P r o t o k o l l

über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zum Bebauungsplanentwurf Nr. 568 -Berg Fidel- „Sportpark Berg Fidel“

Stadtbezirk:	Hiltrup
Anlass:	Aufstellung des Bebauungsplanentwurfs Nr. 568
Zeit:	19.03.2015, 18:00 Uhr
Ort:	Vereinshaus des SC Preußen 06 e.V. Münster
Teilnehmer:	ca. 80 Bürgerinnen und Bürger
Leitung der Bürgeranhörung:	Herr Bezirksbürgermeister Schmidt
Vertretung der Verwaltung:	Herr Krause, Herr Wilsmann, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung

Eröffnung

Herr Schmidt begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreter aus der Politik und der Verwaltung. Er betont die besondere Stellung des Sports in Münster und bezeichnet den Bereich zwischen der Hammer Straße und der Straße Am Berg Fidel, im Stadtteil Berg Fidel, als Ort für zwei große Sportvereine der Stadt. Bedeutend für den Stadtteil ist auch das Stadtteilhaus Lorenz-Süd und über den Stadtteil hinaus, die Skateranlage. Auch der Tennisverein hat seinen angestammten Sitz mit Tradition. Dass dieses Sport- und <Freizeitareal zwischen Hammer Straße und Berg Fidel so gefestigt und entwickelt werden kann, veranlasst die Stadt, auf der Grundlage eines vom Rat der Stadt beschlossenen Neuordnungskonzeptes, einen neuen Bebauungsplan aufzustellen. Ferner informiert er über den geplanten Ablauf der Veranstaltung. Zur Erläuterung der planerischen Ziele übergibt Herr Bezirksbürgermeister Schmidt das Wort an Herrn Krause.

Vorstellung der Planungen

Herr Krause erläutert die wesentlichen Inhalte der Planung anhand einer Beamer-Präsentation:

Es ist das Ziel der Stadt, eine Optimierung des Sportstandortes Berg Fidel, in erster Linie für den SC Preußen und dem USC-Münster sowie den Bestandsschutz auch des Tennisvereins TC Preußen und des Stadtteilhauses Lorenz-Süd zu erreichen. Grundlagen für diese Optimierung sind, bauleitplanerische Voraussetzungen zu schaffen, die Neubauten und bauliche Veränderungen ermöglichen. Die Bauleitplanung schafft die Grundlage für die Zulässigkeit und Genehmigungsfähigkeit von in erster Linie Einrichtungen für den Sport.

Das vom Rat beschlossenen Strukturkonzept ist die „Vorlage“ für den neuen Bebauungsplan.

Der bestehende Bebauungsplan Nr. 183 lässt Veränderungen nicht mehr zu und ist rechtsunsicher. Ein neuer B-Plan muss daher her: der jetzige soll aufgehoben werden. Die Verträglichkeit des Nebeneinanders von Sport und Wohnen soll gestärkt werden.

Als wichtigste Maßnahmen werden genannt:

- Der Bau der Westtribüne soll als erstes Vorhaben des Vereins Preußen Münster ermöglicht werden. Die Optionen für den Bau eines perspektivisch geschlossenen Stadions mit Tribünendächern soll Verbesserrungen für die Zuschauer aber – wie bereits durch die Westtribüne - auch einen besseren Lärmschutz für die in der Nähe wohnenden Menschen erwirken.

- Das Angebot von Parkpaletten im Norden des Stadions soll das Stellplatzangebot für die Zuschauer verbessern. Die Gästefans sollen im Nordwesten konzentriert ihr Stellplatzangebot mit direktem Zugang zu dem „Gästefanblock“ erhalten. Ganz im Süden soll ein neuer Parkplatz für die Heimfans Spitzenbedarfe abdecken und als zusätzliches Angebot dienen. Eine Mehrfachnutzung der Parkplatzfläche z.B. auch für Inliner und Rollschuhfahrer wird angestrebt.

- Neue Trainingsplätze im Süden und ein neuer Eingangsbereich für das Stadion sollen ermöglicht werden. Das neue Entreè dient der Bildung einer neuen „Adresse“ für den SCP.

- Die Grünfläche im Süden sollen für das Wohnquartier aufgewertet und einer attraktiven, öffentlichen Erholungs- und Freizeitnutzung zugeführt werden. Die schon vorhandene Wegeverbindung zur Hammer Straße hin soll weiterhin erhalten bleiben.

Der USC-Münster hat zudem kürzlich für seine baulichen Entwicklungen Wünsche geäußert. Diese werden von der Stadt geprüft und soweit als möglich im Bebauungsplan berücksichtigt.

Das Gebiet ist im Flächennutzungsplan der Stadt Münster noch als Öffentliche Grünfläche mit Zweckbestimmungen für Sport-, Fest-, Parkplatz und Parkanlage dargestellt. Außerdem sind Flächen für den Gemeinbedarf mit den Zweckbestimmungen Jugendheim und sportliche Einrichtungen, sowie eine Fläche für die Ver- und Entsorgung, sprich für die Wassergewinnung ausgewiesen. Für den neuen, aufzustellenden Bebauungsplan wird auch der Flächennutzungsplan geändert. Dieser soll künftig ein Sondergebiet mit der Zweckbestimmung „Sportzentrum“ darstellen. Die Zweckbestimmungen im Detail, des noch rechtswirksamen FNP, werden jedoch weitestgehend übernommen.

Der im Vorfeld diskutierte Standortwunsch für den „Dirtpark“ wird an einer anderen Stelle, im Südwesten des Stadtteils, erfüllt und findet dort seine neue Adresse.

Im Anschluss an diese Planausführungen bittet Herr Schmidt die Anwesenden um Anmerkungen und Fragen zur Planung:

Fragen der Bürgerinnen und Bürger

- Ein Bürger und Ratsherr für den Stadtteil Berg Fidel erwartet ein hohes Verkehrsaufkommen und sagt, dass ein neuer Schienenhaltepunkt an der Straße Am Berg Fidel angestrebt werden sollte. Die Parkplätze sollten öffentliche Toiletten erhalten um das „Wildpinkeln“ zu verringern.

  > Herr Krause sagt einer Überprüfung der Anliegen zu.

- Die Bürgermeisterin Frau Reismann vertritt Positionen des USC-Münster als Vorsitzende des Beirates und fragt nach der Berücksichtigung der beantragten Anliegen des USC in der vorgestellten Planung. Flächen für bauliche Erweiterungen und Anlagen für den Beachvolleyball sind im Plan nicht zu erkennen. Wo könnten diese Flächen im Plan untergebracht werden?

- Herr Aigner, Vizepräsident Spielbetrieb und Marketing des USC, betont, dass die anvisierten Beachvolleyballfelder auch für die Jugend außerhalb des USC genutzt werden können. Die im B-Plan gargestellte Teilfläche TF3 könnte Potenzial für Spielflächen bieten. Um den

Verlust von Grünflächen zu kompensieren, könnte der südliche Parkplatz in der Teilfläche TF1 halbiert werden und auch mit einer Parkpalette bebaut werden.

> Die im Januar der Stadt genannten Anregungen des USC konnten im hier vorgestellten Plan noch nicht berücksichtigt werden. Der Auftrag des Rates bestand, das von ihm vorgestellte Strukturkonzept Eine Aufnahme in den Vorentwurf des Bebauungsplans unterstellendwäre eine Flächenbeanspruchung nur südlich des Stadtteilhauses Lorenz-Süd, innerhalb der Grünfläche, denkbar. Dieser Zielkonflikt müsste dann gelöst werden, um in den B-Plan einfließen zu können. Es wird angestrebt die geplante südliche Parkplatzfläche für Heimfans ebenerdig, mit einer begrünten, jedoch für andere Freizeitsportarten, wie Inlineskating etc., befestigten Fläche zu versehen, so das eine Alternativ- oder Mehrfachnutzung außerhalb der Heimspielzeiten möglich wäre.

> Herr Krause sagt zu, dass die Stadt selbstredend in der näheren Zeit auf den USC zukommen wird, um die gewünschten Perspektiven zu besprechen.

- Ein Bürger wünscht sich, dass der SCP und Bürger sich aufeinander zubewegen sollten. Es wäre wünschenswert, wenn im Zusammenhang mit der Verbesserung für den SCP, für die Jugend in Berg Fidel ein Kunstrasenspielfeld im Bereich des ESV gebaut werden könnte. Die Skateranlage ist von großer Bedeutung für die Jugend, für den Stadtteil und Überregional. Sie darf auf keinen Fall anderen Entwicklungen zum Opfer fallen.

  > Die Verwaltung wird diesen Belang mit in die weiteren Planungen aufnehmen.

- Ein Bürger meint, dass der Dirtpark jetzt einen guten Alternativstandort gefunden hat. Darüber hinaus ist das Stadtteilhaus Lorenz-Süd ein gutes, erfolgreiches Konzept welches auf jeden Fall erhalten bleiben muss.

- Ein Vertreter des SCP betont, dass es nie die Absicht des Vereins gewesen ist, Stadtteileinrichtungen zu verdrängen oder infrage zu stellen. Die Wünsche des Vereins können ohne Beeinträchtigungen anderer Ziele umgesetzt werden. Eine transparentegemeinsame Entwicklung mit den Bürgern des Stadtteils ist das Ziel.

- Ein Bürger des Düesbergweges, ca. 400 m Luftlinie vom Stadion entfernt, fühlt sich von der geplanten Westtribüne nicht ausreichend geschützt. Er fragt nach der Ausgestaltung der Tribüne und nach der zeitlichen Abfolge der anderen Tribünenbauten.

- Ein anderer Bürger entgegnet, dass alles für die Entwicklung des SCP getan werden sollte. Gegner dieser Entwicklung sollten ihre persönlichen Belange zurückstellen.

  > Die schalltechnische Überprüfung wird dazu beitragen, dass auch die Tribünenbauten optimal errichtet werden, so dass die Schallemissionen aus dem Stadion heraus deutlich zugunsten der anliegenden Bewohner reduziert werden kann. Der Gutachter nennt technische Vorgaben zur Schallreduzierung, die im Bebauungsplan berücksichtigt werden und im Baugenehmigungsantrag einzuhalten sind. Daraus erschließt sich die Notwendigkeit, die Westtribüne als erstes zu errichten. Ein Verkehrsgutachten wird parallel erstellt, um rechtzeitig im neuen Bebauungsplan Berücksichtigung zu finden.

  Heute ist übrigens der erste Termin, der genutzt wird, nicht nur die Öffentlichkeit zu informieren und den aktuellen Sachstand zu vermitteln, sondern auch dazu beiträgt, das Verfahren bis zum Ratsbeschluss zu optimieren, natürlich auch durch Anregungen der Bürgerinnen und Bürger.

- Ein Bürger fragt nach den Zuschauerkapazitäten des neuen Stadions.

  > Die Zuschauerzahlen werden bei maximal 15.000 liegen. Es werden Sitz- und Stehplätze veranschlagt. Die Zahl entspricht in etwa der Begrenzung für Spiele in den vergangenen Jahren.

- Eine Anwohnerin betont, dass der USC für den Breitensport in Berg Fidel nicht so wichtig ist, wie von manchen behauptet wird. Es muss mehr für die Kinder in Berg Fidel geboten werden. Sie brauchen „frische Luft“ in grüner Umgebung, zum Spielen und Toben.
- Eine andere Anwohnerin möchte, dass die Grünfläche nicht kleiner wird und die Fläche vernünftig bepflanzt wird.

  > Da weitere Sportbedarfe bisher nicht angemeldet wurden, kann die Grünfläche speziell für die Bedürfnisse der Kinder optimiert werden.

  > Der Bezirksbürgermeister betont, dass der SC Preußen und der Breitensport, insbesondere die Jugend von dieser Neuordnung profitieren sollen. Dennoch soll der Park in der Nutzungden Bürgern zur Verfügung gestellt werden. Wünsche aus der Anwohnerschaft werden entgegengenommen.

- „Der Park für Jung und Alt muss kommen“, fordert ein Bürger. Zugänge und Aufenthaltsqualität müssen verbessert werden. Der Zaun und nur zwei Zugänge sollten aber bleiben. Er wünscht sich ein offenes, „durchsichtiges“ Grün, mit Wasserspielen und Treffpunkten. Sportgeräte, Ballspielflächen und Grillplätze wären auch wünschenswert.

- Ein Fan des SCP erwartet vom Verein mehr Unterstützung hinsichtlich des öffentlichen Personen-Nah- und Fernverkehrs, für die aus dem Münsterland kommenden Fans. Die Fahrtkosten sollten mit dem Ticketpreis attraktiv verknüpft werden und die Erreichbarkeit verbessert werden.
- Ein anderer Fan möchte den Bürgern die für ihn hohlen Räume und Flächen unter den Tribünenrängen für z.B. Beachvolleyball oder Eislaufen anbieten.

  > Ein Sprecher des SCP erläutert, dass solche Preisvorteile für Fans aus dem Münsterland für den Verein nicht zu stemmen und den anderen Fans nicht zu vermitteln sind. Fragen nach Erreichbarkeit und Fahrtkostenermäßigung können eher von den Stadtwerken oder dem RVM beantwortet werden.

  > Aus bautechnischen und wirtschaftlichen Gründen ist eine Nutzung unter den Rängen nicht möglich, zumal keine Hohlräume entstehen.

- Ein Bürger fragt, warum zwei zusätzliche Trainingsfelder notwendig sind?

  > Für den Jugend- und Profibereich der anvisierten 2. Liga reichen die vorhandenen Trainingsfelder nicht mehr aus. Der SCP plant ein Nachwuchsbildungszentrum mit Trainingsfeldern unter Flutlicht.

- Ein Bürger findet das Konzept für die Vereine und die Grünfläche gut, betont aber auch, dass die Skateranlage geschützt werden muss. Er fragt, ob eine weitere Optimierung durch Wettbewerbe erfolgt und wie die weitere Beteiligung der Bürger erfolgt.

  > Der Bebauungsplan wird für die angestrebten Nutzungen in seinen Festsetzungen kaum Festsetzungen enthalten, die auf die Ausgestaltung der Flächen ausgerichtet sind. Bestimmte Nutzungs- oder Gestaltungsmöglichkeiten werden nicht bestimmt oder festge-

setzt. Anregungen für die Grünfläche werden aufgenommen, können aber auch nachträglich, nach dieser Veranstaltung direkt an das Grünflächenamt geschickt werden. Es können zum jetzigen Zeitpunkt nur keine Zusagen zur Übernahme der Anregungen geben werden. Die politische Entscheidung zum Ausbau- und Gestaltungskonzept muss in jedem Fall eingeholt werden.

- Ein Bürger, der sich als Mitglied einer Partei zu erkennen gibt, möchte, dass die bestehende Grünfläche als natürliche Brachfläche entwickelt werden soll, ohne Parkanlage und Wald. „Auch eine Brachfläche benötigt eine Planung und erzeugt Kosten, jedoch weniger Kosten, als ein Park“.

  > Faktisch kann man heute schon die Grünfläche verändern, man muss nicht erst den Bebauungsplan abwarten. Die Planungshoheit liegt bei der Stadt. Die Belange des SCP und des USC dürfen nur nicht konterkariert werden. Der Ausbaustandard wird politisch beschlossen.

  > Die Verfahrenszeiten für den Bebauungsplan werden mit ca. 1 1/2 Jahren veranschlagt. Die Westtribüne, als erster Bauabschnitt geplant, kann erst mit Rechtskraft des Bebauungsplanes gebaut werden. Auch die Finanzierungsentscheidungen mit Verein und Stadt werden politisch abgesegnet und kosten Zeit. Die Fläche für das Wasserwerk steht noch nicht zur Disposition. Wird sie nicht mehr für die Wassergewinnung benötigt, kann sie überplant werden. Die Entscheidung steht noch aus, kann aber im Laufe des Planverfahrens getroffen werden. Die z.Zt. durchgeführten Rodungsarbeiten am östlichen und südlichen Rand der Grünfläche sind fachlich bedingt und beeinträchtigen die zukünftigen Planungen aber nicht.

  Fahrradabstellplätze wird es an mehreren Stellen, besonders im Bereich der Haupteingänge der Vereine SCP und USC, in ausreichender Anzahl geben.

Ende der Veranstaltung

Nachdem es keine weiteren Fragen gibt, bedankt sich Herr Bezirksbürgermeister Schmidt bei den Vertretern der Verwaltung für die Vorstellung der Planung sowie für die Anmerkungen und Fragen der Bürgerinnen und Bürger und beendet die Veranstaltung gegen 19:45 Uhr.

gez. Herr Bezirksbürgermeister Schmidt	gez. Protokollführer Herr Wilsmann